



indeed

Deutsche Bank  Park



 dpd



#SGEFCU



Viertelfinale | 04.04.2023 | 18 Uhr



ADLERGEBABBEL

Die zwaa Eier
hier bringe mer abber
schee ins Ziel...

Quitz



GUDE EINTRACHT-FANS,

herzlich willkommen zu unserem Heimspiel im DFB-Pokalviertelfinale gegen den 1. FC Union Berlin. Erstmals nach 2018 haben wir wieder die Chance, im eigenen Stadion unter die besten vier Mannschaften in diesem Cupwettbewerb zu kommen. Das ist eine riesige Möglichkeit für den ganzen Verein! Wie die Saison für uns vor fünf Jahren endete, ist bekannt ...

Die Mannschaft von Oliver Glasner wird am heutigen Dienstagabend alles dafür tun, um als Sieger vom Platz zu gehen. Gute Omen haben wir: Unsere Viertelfinalbilanz ist hervorragend (siehe SGEschichte), im DFB-Pokal sind wir eine der erfolgreichsten Mannschaften und das vergangene Heimspiel gegen Union haben wir mit 2:0 gewonnen. Gebt alles für den Halbfinaleinzug!



Über Darmstadt ins Viertelfinale: Gegen den Zweitligaspitzenreiter ist Randal Kolo Muani beim 4:2-Erfolg an drei Treffern beteiligt.

IMPRESSUM: Herausgeber Eintracht Frankfurt Fußball AG | Verantwortlich Jan M. Strasheim
Redaktion Michael Wiener | Fotos: Max Galys, Jan Hübner, imago images, Eintracht-Archiv |
Layout media tools – business communication GmbH | Druck Kuthal Print GmbH & Co. KG



Fühlt sich wohl in Berlin: Ex-Adlerträger Frederik Rönnow, der hier bei seinem letzten Besuch im Deutsche Bank Park das 0:1 durch Landsmann Jesper Lindström kassiert.

RÜCKHALT RÖNNOW

Union Berlin schreibt in dieser Saison bisher eine echte Erfolgsgeschichte. Bis vor gut zwei Wochen waren die Köpenicker noch in drei Wettbewerben vertreten, dann schieden sie im Achtelfinale der UEFA Europa League aus – steuern dafür jedoch in der Bundesliga auf die beste Platzierung der Vereinsgeschichte zu. Im DFB-Pokal erreichte Union im vergangenen Jahr erstmals das Halbfinale (1:2 gegen Leipzig), unter den besten acht Teams stehen die Köpenicker zum dritten Mal binnen vier Jahren.

Cheftrainer Urs Fischer hat bisher meist auf eine Dreierkette aus Robin Knoche, Diogo Leite und Danilo Doekhi sowie ein stabiles Fünfermittelfeld um Viz kapitän Rani Khedira und Janik Haberer gesetzt. Als offensive Doppelspitze wechseln sich Sheraldo Becker, Jordan und Sven Michel in der Startelf ab. Die auf Robustheit, Umschaltmomente, lange Bälle und Standards ausgelegte Spielweise Unions kennen die Adlerträger nur zu gut – vor 16 Tagen duellierten sich beide Teams in der Liga, die Eintracht verlor 0:2.

Im Tor steht mit Frederik Rönnow ein früherer Adlerträger, der in dieser Saison maßgeblichen Anteil am Höhenflug hat. Verletzungsbedingt verpasste er bisher vier Ligaspiele, im DFB-Pokal gegen Heidenheim (2:0) saß er auf der Bank. „Persönlich habe ich hier eine schöne Zeit. Nicht nur auf dem Platz, auch mit meiner Familie“, sagte er kürzlich im ETV-Interview.

AUS DEM SCHATTEN GETRETEN

Der Name Khedira wurde lange Zeit in den Köpfen der meisten Fußballfans ausschließlich mit Sami, Weltmeister von 2014, verknüpft. Spätestens seit dieser Saison ist das anders, auch wenn Rani Khedira bereits knapp 200 Bundesligaspiele seit seinem Debüt vor fast zehn Jahren aufweisen kann. Unions Vizekapitän spielt sich aus dem Schatten seines älteren Bruders beim 1. FC Union Berlin ins Rampenlicht.

Der 29-jährige besticht vor allem durch seine Zuverlässigkeit und Ruhe am Ball. Einzig Robin Knoche kommt bei den Köpenickern auf noch mehr Einsatzzeit als der gebürtige Schwabe. Von Kräfteverschleiß ist dennoch nichts zu spüren. Khedira ist nach dem 25. Bundesligaspieltag der passsicherste (80,4 Prozent) und zweikampfstärkste (50 Prozent) Mittelfeldspieler der Eisernen und legte im Oberhaus unter allen Akteuren zudem die zwölftmeisten Kilometer (256,8) zurück.

Gegen die Adlerträger trug er sich darüber hinaus zuletzt erstmals seit fast zwei Jahren wieder in die Torschützenliste in einem Pflichtspiel ein – erstmals überhaupt für Union.



Name: **Rani Khedira**

Position: **Mittelfeld**

Alter: **29**

Bei Union seit: **2021**

Profispiele (Tore): **330 (10)**



Drittes Duell in dieser Saison:
Rani Khedira (r.) gegen Sebastian Rode.



Fußballzeit ist die beste Zeit.

**JETZT MEHR AUF
dfb.de/schiris**



RUND UMS TEAM

- Routinier Makoto Hasebe (39) steht vor seinem 30. DFB-Pokalspiel. Mit bisher 29 Einsätzen hat er eine Partie mehr absolviert als Unions erfahrener Pokalakteur Robin Knoche.
- Randal Kolo Muani verbuchte gegen Darmstadt im Achtelfinale drei Torbeteiligungen. Letzter Frankfurter, dem dies später als in Runde eins gelang, war Spaniens frisch gebackener Nationalspieler Joselu 2013 gegen Sandhausen.

RUND UMS SPIEL

- Die Waldtribüne startet um 16.45 Uhr.
- Experte bei EintrachtFM ist Ervin Skela, dessen erster Klub in Deutschland der damalige Regionalligist Union Berlin war.

Im Eintracht-Kader hat keiner mehr Pokalerfahrung als er: Makoto Hasebe.

KURZ GEMELDET



VIERTELFINALE

Frankfurt – Union (4. April, 18 Uhr)

Bayern – Freiburg (4. April, 20.45 Uhr)

Nürnberg – Stuttgart (5. April, 18 Uhr)

Leipzig – Dortmund (5. April, 20.45 Uhr)

HALBFINALE: 2./3. Mai

FINALE: 3. Juni in Berlin



Nur auf Sky.

Alle Spiele des DFB-Pokals live – bis 2026.



sky

OFFIZIELLER MEDIEN-PARTNER



Tor

1	Kevin Trapp	36	0	0
31	Jens Grah	0	0	0
40	Diant Ramaj	1	0	0
41	Simon Simoni	0	0	0

Abwehr

2	Evan Ndicka	35	1	1
5	Hrvoje Smolic	 14	1	0
18	Almamy Toure	 5	0	0
20	Makoto Hasebe	16	0	0
22	Timothy Chandler	6	0	0
24	Aurélio Buta	12	2	3
25	Christopher Lenz	25	0	2
32	Philipp Max	10	0	0
35	Tuta	35	1	0

Mittelfeld

6	Kristijan Jakic	32	1	1
8	Djibril Sow	36	3	0
15	Daichi Kamada	35	13	5
17	Sebastian Rode	29	4	2
26	Éric Junior Dina Ebimbe	18	2	1
27	Mario Götze	35	2	6
28	Marcel Wenig	2	0	0
30	Paxten Aaronson	1	0	0
36	Ansgar Knauff	27	1	2
45	Mehdi Loune	0	0	0

Angriff

9	Randal Kolo Muani	35	16	12
11	Faride Alidou	17	1	0
19	Rafael Borré	26	2	4
21	Lucas Alario	22	2	0
29	Jesper Lindström	 31	9	3
48	Ignacio Ferri Julià	0	0	0

Trainer Oliver Glasner



Tor

1	Frederik Rönnow	33	0	0
12	Jakob Busk	0	0	0
37	Lennart Grill	6	0	0

Abwehr

3	Paul Jaeckel	16	1	0
4	Diogo Leite	32	0	1
5	Danilho Doekhi	26	5	2
18	Josip Juranovic	10	3	3
23	Niko Gießelmann	30	0	2
25	Timo Baumgartl	7	0	0
26	Jérôme Roussillon	12	0	0
28	Christopher Trimmel	29	0	6
31	Robin Knoche	37	7	2

Mittelfeld

2	Morten Thorsby	26	1	1
7	Levin Öztunali	2	0	1
8	Rani Khedira	36	1	0
13	András Schäfer	 20	0	1
14	Paul Seguin	20	1	3
19	Janik Haberer	35	5	2
20	Aissa Laidouni	11	0	1
30	Kevin Möhwald	0	0	0
32	Milos Pantovic	10	1	0
36	Aljoscha Kemlein	0	0	0

Angriff

11	Sven Michel	23	6	0
16	Tim Maciejewski	0	0	0
17	Kevin Behrens	37	7	2
27	Sheraldo Becker	38	8	7
34	Malick Sanogo	17	2	0
40	Jamie Leweling	19	1	1
45	Jordan Siebatcheu	32	5	3

Trainer Urs Fischer



BEI BEIDEN VEREINEN AKTIV

Marco Gebhardt hat in seiner Profivita zehn Vereine stehen. Die meisten Spiele absolvierte er dabei für Eintracht Frankfurt (1997 bis 2002), gefolgt vom 1. FC Union Berlin (2007 bis 2010) – bei dem er heute noch gelegentlich in der Traditionsmannschaft mitspielt. Aktuell ist der 50-jährige Trainer des Frauenbundesligisten 1. FFC Turbine Potsdam. „Ich hätte die Partie am liebsten im

Finale gesehen. Ich wünsche mir ein schönes und langes Spiel bis ins Elfmeterschießen“, sagt Gebhardt, der beim bisher einzigen Pokalduell beider Teams 2007 auf dem Platz stand – für Union (Bild, rechts Mounir Chaftar), die Eintracht siegte nach einem Meier-Dreierpack 4:1.

WIR ERINNERN UNS GERNE ...

... an die Viertelfinals in den Pokalsiegerjahren. 1974 (gegen 1. FC Köln), 1975 (gegen Fortuna Köln), 1981 (gegen VfB Stuttgart), 1988 (gegen Bayer 05 Uerdingen) und 2018 (gegen Mainz 05) setzte sich die Eintracht jeweils zu Hause durch – gegen einen Bundesligisten oder wie im Fall von Fortuna Köln einen Bundesligaabsteiger. Das ist hoffentlich ein gutes Omen!

EINTRACHT IM VIERTELFINALE: 12:3!

Die Eintracht hat eine sehr starke Viertelfinalbilanz im DFB-Pokal. Seit der Wiedereinführung dieser Runde vor 50 Jahren haben die Adlerträger 15 Mal das Viertelfinale erreicht und nur drei Partien verloren: 2014 gegen den BVB (0:1), 1987 beim SV Stuttgarter Kickers (1:3) und 1977 bei Bayer 05 Uerdingen (3:6 n.V.). Die Heimbilanz ist noch besser, neun Siegen steht nur das Ausscheiden gegen den BVB 2014 gegenüber. Es folgten die Viertelfinalheimsiege gegen Bielefeld 2017 (1:0 mit emotionalem Russ-Comeback/Bild), Mainz 2018 (3:0) und Werder 2020 (2:0).

